



Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und
zweiten Quartal 2004

Erfolgreiches erstes Halbjahr für die ProSiebenSat.1 Media AG

**Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und
zweiten Quartal 2004**

Inhalt

03 Kennzahlen

05 Die ProSiebenSat.1-Gruppe im ersten
Halbjahr 2004

05 Konjunktur und Werbemarkt

07 Umsatz und Ergebnis

08 Sat.1

09 ProSieben

09 Kabel 1

10 N24

11 Diversifikation

11 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

14 Personal

14 Aktie

14 Nach Abschluss des ersten Halbjahres

16 Ausblick

17 Erläuterungen und Überleitungsrechnungen

22 Gewinn- und Verlustrechnung für das zweite Quartal

23 Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr

24 Konzernbilanz zum 30. Juni 2004

25 Eigenkapitalentwicklung

26 Kapitalflussrechnung

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Ausgewählte Finanzkennzahlen der ProSiebenSat.1-Gruppe [IFRS] für das zweite Quartal 2004

		30.06.04	30.06.03	Veränderung
Bilanzzahlen ProSiebenSat.1-Gruppe				
Bilanzsumme	(Mio Euro)	1.997,4	1.929,2	4%
Eigenkapital	(Mio Euro)	959,7	582,7	65%
Verbindlichkeiten	(Mio Euro)	949,3	1.301,7	-27%
Eigenkapitalquote		48%	30%	60%
Eigenkapitalrendite vor Steuern		8%	6%	33%
Programmvermögen	(Mio Euro)	1.176,8	1.178,8	0%
Programmvermögen/Bilanzsumme		59%	61%	-3%
Programminvestitionen	(Mio Euro)	530,8	648,0	-18%
Nettofinanzschulden inkl. Anleihe	(Mio Euro)	423,3	802,0	-47%
		2. Q 2004	2. Q 2003	Veränderung
Cash-Flow-Kennzahlen ProSiebenSat.1-Gruppe				
Cash-Flow	(Mio Euro)	320,6	293,0	9%
Cash-Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	(Mio Euro)	311,9	280,2	11%
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	(Mio Euro)	-211,9	-214,2	1%
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(Mio Euro)	50,7	-118,7	143%
		2. Q 2004	2. Q 2003	Veränderung
Kennzahlen ProSiebenSat.1-Gruppe				
Umsatz	(Mio Euro)	496,0	466,9	6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	(Mio Euro)	178,4	130,9	36%
Betriebsergebnis	(Mio Euro)	109,3	53,8	103%
Finanzergebnis	(Mio Euro)	-35,5	-19,1	-86%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	73,8	34,7	113%
Konzernüberschuss	(Mio Euro)	47,6	22,1	115%
EBITDA	(Mio Euro)	118,3	64,3	84%
EBIT	(Mio Euro)	109,3	53,5	104%
Umsatzrendite vor Steuern		14,9%	7,4%	101%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(Mio Euro)	9,1	10,5	-13%
Personalaufwand	(Mio Euro)	52,0	52,7	-1%
Mitarbeiter*		2.698	2.897	-7%
Kennzahlen Sender				
Sat.1				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	204,2	196,1	4%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	38,7	8,0	384%
EBITDA	(Mio Euro)	40,5	11,8	243%
Mitarbeiter*		223	229	-3%
ProSieben				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	205,2	186,1	10%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	63,1	47,5	33%
EBITDA	(Mio Euro)	63,2	47,2	34%
Mitarbeiter*		254	283	-10%
Kabel 1				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	48,5	47,9	1%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	9,6	4,0	140%
EBITDA	(Mio Euro)	9,4	3,9	141%
Mitarbeiter*		46	48	-4%
N24				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	17,4	17,7	-2%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	0,1	-5,5	102%
EBITDA	(Mio Euro)	0,4	-5,0	108%
Mitarbeiter*		156	174	-10%
Kennzahlen SevenOne Intermedia				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	14,1	13,1	8%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	2,5	1,1	127%
EBITDA	(Mio Euro)	3,0	2,2	36%
Mitarbeiter*		106	103	3%
Kennzahlen Merchandising				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	12,6	13,3	-5%
Operatives Ergebnis	(Mio Euro)	1,8	-0,9	300%
EBITDA	(Mio Euro)	1,9	-0,8	338%
Mitarbeiter*		95	112	-15%

* Vollzeitäquivalente Stellen zum Stichtag 30. Juni

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Ausgewählte Finanzkennzahlen der ProSiebenSat.1-Gruppe [IFRS] für das erste Halbjahr 2004

		30.06.04	30.06.03	Veränderung
Bilanzzahlen ProSiebenSat.1-Gruppe				
Bilanzsumme	(Mio Euro)	1.997,4	1.929,2	4%
Eigenkapital	(Mio Euro)	959,7	582,7	65%
Verbindlichkeiten	(Mio Euro)	949,3	1.301,7	-27%
Eigenkapitalquote		48%	30%	60%
Eigenkapitalrendite vor Steuern		12%	1%	1100%
Programmvermögen	(Mio Euro)	1.176,8	1.178,8	0%
Programmvermögen/Bilanzsumme		59%	61%	-3%
Programminvestitionen	(Mio Euro)	530,8	648,0	-18%
Nettofinanzschulden inkl. Anleihe	(Mio Euro)	423,3	802,0	-47%
		1. Hj 2004	1. Hj 2003	Veränderung
Cash-Flow-Kennzahlen ProSiebenSat.1-Gruppe				
Cash-Flow	(Mio Euro)	601,1	550,3	9%
Cash-Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	(Mio Euro)	490,0	587,1	-17%
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	(Mio Euro)	-515,7	-642,8	20%
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(Mio Euro)	121,3	24,2	401%
		1. Hj 2004	1. Hj 2003	Veränderung
Kennzahlen ProSiebenSat.1-Gruppe				
Umsatz	(Mio Euro)	932,3	878,2	6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	(Mio Euro)	311,9	205,0	52%
Betriebsergebnis	(Mio Euro)	169,7	43,2	293%
Finanzergebnis	(Mio Euro)	-52,4	-37,7	-39%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	117,3	5,5	2033%
Konzernüberschuss	(Mio Euro)	72,7	4,1	1673%
EBITDA	(Mio Euro)	187,4	64,6	190%
EBIT	(Mio Euro)	169,7	42,7	297%
Umsatzrendite vor Steuern		13%	1%	1200%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(Mio Euro)	17,8	21,4	-17%
Personalaufwand	(Mio Euro)	101,9	106,3	-4%
Mitarbeiter*		2.698	2.897	-7%
Kennzahlen Sender				
Sat.1				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	396,9	373,2	6%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	62,4	-5,0	1348%
EBITDA	(Mio Euro)	65,2	2,3	2735%
Mitarbeiter*		223	229	-3%
ProSieben				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	379,7	341,3	11%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	97,9	62,6	56%
EBITDA	(Mio Euro)	98,0	61,0	61%
Mitarbeiter*		254	283	-10%
Kabel 1				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	95,0	94,3	1%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	12,4	6,3	97%
EBITDA	(Mio Euro)	12,0	6,0	100%
Mitarbeiter*		46	48	-4%
N24				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	34,8	33,0	5%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	0,2	-13,2	102%
EBITDA	(Mio Euro)	0,9	-12,1	107%
Mitarbeiter*		156	174	-10%
Kennzahlen SevenOne Intermedia				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	27,5	27,1	1%
Ergebnis vor Steuern	(Mio Euro)	4,8	3,4	41%
EBITDA	(Mio Euro)	5,8	4,9	18%
Mitarbeiter*		106	103	3%
Kennzahlen Merchandising				
Gesamtumsatz	(Mio Euro)	25,0	27,3	-8%
Operatives Ergebnis	(Mio Euro)	4,0	1,7	135%
EBITDA	(Mio Euro)	4,1	1,8	128%
Mitarbeiter*		95	112	-15%

* Vollzeitäquivalente Stellen zum Stichtag 30. Juni

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Die ProSiebenSat.1-Gruppe verzeichnete eine signifikante Verbesserung des Ergebnisses

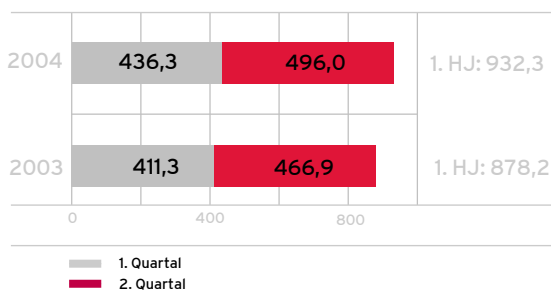
ProSiebenSat.1-Gruppe steigert Umsatz und verbessert Ergebnis

Die ProSiebenSat.1-Gruppe hat sich im ersten Halbjahr 2004 äußerst positiv entwickelt. Alle wichtigen Eckdaten haben sich deutlich gesteigert. Nachdem bereits das erste Quartal 2004 erfolgreich verlaufen war, konnte das Medienunternehmen auch im zweiten Quartal mit guten Zahlen überzeugen. Die ProSiebenSat.1-Gruppe hat ihre Position sowohl im Zuschauer- als auch im Werbemarkt weiter ausgebaut. Das Unternehmen verzeichnete nicht nur ein deutliches Wachstum des Umsatzes, sondern auch eine signifikante Verbesserung des Ergebnisses.

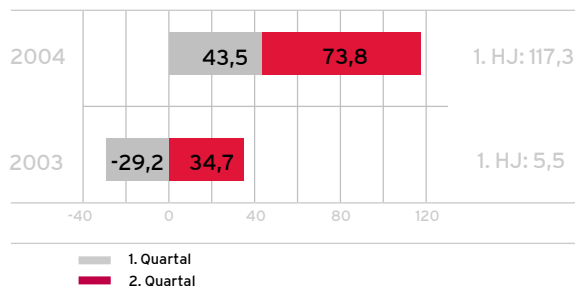
Die wesentlichen Kennzahlen für das erste Halbjahr 2004 – jeweils im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – sind:

- Der Umsatz stieg um sechs Prozent und erreichte 932,3 Mio Euro (HJ 2003: 878,2 Mio Euro).
- Das EBITDA konnte mit 187,4 Mio Euro nahezu verdreifacht werden (HJ 2003: 64,6 Mio Euro).
- Die EBITDA-Marge (20 Prozent) und die Umsatzrendite vor Steuern (13 Prozent) lagen deutlich über den Erwartungen.
- Das EBIT verbesserte sich mit 169,7 Mio Euro um das Vierfache (HJ 2003: 42,7 Mio Euro).
- Das Konzernergebnis vor Steuern erhöhte sich von 5,5 Mio Euro auf 117,3 Mio Euro.
- Der Konzernüberschuss verbesserte sich von 4,1 Mio Euro auf 72,7 Mio Euro.
- Das Ergebnis je Vorzugsaktie erhöhte sich von 0,03 Euro auf 0,37 Euro.
- Die Nettofinanzschulden des Konzerns konnten von 802,0 Mio Euro um 47 Prozent zurückgeführt werden (HJ 2004: 423,3 Mio Euro).
- Die Zuschauer-Marktanteile bei den 14- bis 49-Jährigen stiegen um 0,6 Prozentpunkte auf 29,5 Prozent.

ProSiebenSat.1-Gruppe: Umsatzentwicklung [Mio Euro]



ProSiebenSat.1-Gruppe: Konzernergebnis vor Steuern [Mio Euro]



Konjunktur und Werbemarkt

Konjunkturelle Erholung im ersten Halbjahr noch zögerlich

Die deutsche Wirtschaft zeigte im ersten Halbjahr 2004 leichte Erholungstendenzen und setzte damit den Ende 2003 begonnenen Aufwärtstrend weiter fort. Das Wachstum beruht im Wesentlichen jedoch auf einem Anstieg des Exports. Die Binnennachfrage hat sich aber durch die anhaltende Zurückhaltung bei Investitionen und Konsum nicht belebt. Entsprechend fielen auch die ifo-Daten im Monat Juni aus: Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Juni 2004 überraschend auf den tiefsten Stand seit September 2003 gesunken. Der Index fiel von 96,1 Punkten im Mai auf 94,6 Punkte im Juni.

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Positive Entwicklung im Zuschauer- und Werbemarkt

Brutto-Werbeaufwendungen über Vorjahr

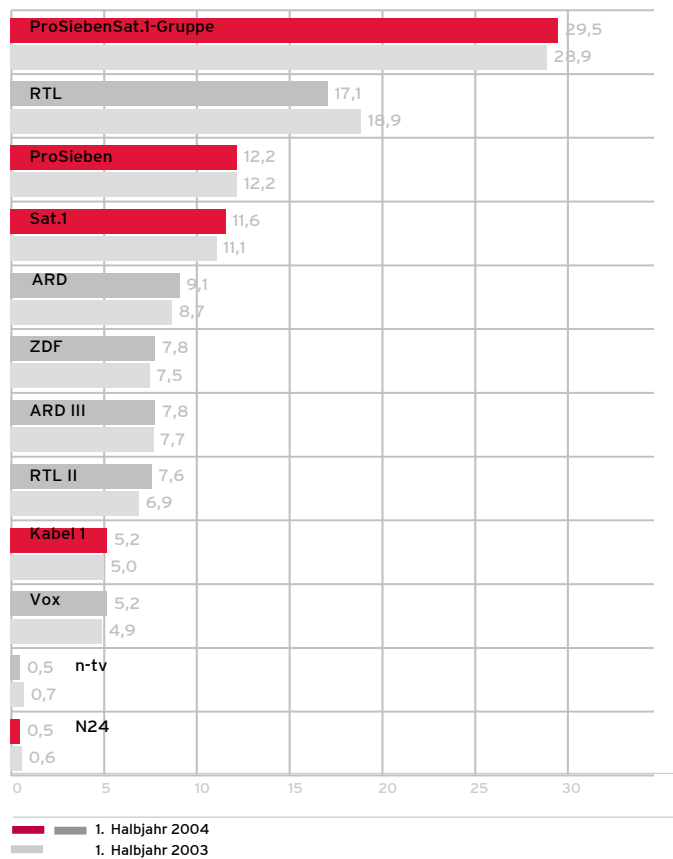
Der Werbemarkt zeigte im ersten Halbjahr 2004 dennoch Anzeichen einer Erholung. Nach den Daten des Marktforschungsinstitutes Nielsen Media Research stiegen die Bruttowerbeaufwendungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 um 6,5 Prozent auf 8,8 Mrd Euro. Das Fernsehen als wichtigstes Werbemedium kam auf 3,7 Mrd Euro. Dies entspricht einem Plus von 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Bruttodaten von Nielsen Media Research lassen allerdings nur bedingt Rückschlüsse auf die tatsächlichen Werbeeinnahmen zu, da sie sowohl Rabatte und Eigenwerbungen als auch Agenturprovisionen beinhalten.

ProSiebenSat.1-Gruppe steigert Bruttowerbeerlöse

Mit einer Steigerung der Bruttowerbeerlöse um 5,7 Prozent auf 1,6 Mrd Euro ist die ProSiebenSat.1-Gruppe die umsatzstärkste Senderfamilie im deutschen TV-Markt. Der Werbemarktanteil lag im ersten Halbjahr 2004 bei 42,9 Prozent. Die RTL-Gruppe (RTL, Vox, Super RTL, n-tv) kam auf 37,7 Prozent. Der eigenständig vermarktete Sender RTL II erreichte 6,0 Prozent.

Sat.1 erzielte einen Anstieg der Bruttowerbeinvestitionen um 7,5 Prozent auf 706 Mio Euro. Bei ProSieben erhöhten sich die Werbeerlöse um fünf Prozent auf 677 Mio Euro. Mit 183 Mio Euro lagen die Bruttowerbeerlöse bei Kabel 1 geringfügig um 1,2 Prozent unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. N24 konnte die Erlöse um 49 Prozent auf 19 Mio Euro steigern. Die von der IP vermarkteten Sender RTL, Vox, Super RTL und n-tv mussten im gleichen Zeitraum einen Rückgang von insgesamt 1,1 Prozent hinnehmen. Ausschlaggebend dafür war der Rückgang der Bruttowerlöse bei RTL um 3,4 Prozent auf 1,1 Mrd Euro. RTL II verzeichnete einen Anstieg um 7,6 Prozent.

Marktanteile Zuschauer 14 bis 49 Jahre [in Prozent]



ProSiebenSat.1-Gruppe erhöht Zuschauermarktanteil

Die Sender der ProSiebenSat.1-Gruppe konnten ihre Zuschauermarktanteile im ersten Halbjahr 2004 deutlich steigern. Mit einem gemeinsamen Marktanteil von 29,5 Prozent in der für die Werbewirtschaft relevanten Zielgruppe der 14- bis 49-jährigen Zuschauer konnte die Senderfamilie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,6 Prozentpunkte zulegen. Damit ist die ProSiebenSat.1-Gruppe auch im Zuschauermarkt Deutschlands größtes Fernsehunternehmen.

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



EBITDA verdreifacht

Sat.1 gewann im ersten Halbjahr innerhalb der Senderfamilie am stärksten hinzu. Mit einer Steigerung von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreichte der Sender 11,6 Prozent in der Altersgruppe der 14- bis 49-jährigen Zuschauer. Als Quotengarant erwies sich für Sat.1 die UEFA Champions League. Zu den größten Erfolgen des Senders zählt die Übertragung des Achtelfinal-Rückspiels zwischen Real Madrid und Bayern München, das bei der Altersgruppe der 14 bis 49-jährigen Zuschauer einen durchschnittlichen Marktanteil von 37,5 Prozent erzielte. In der Spitze wurde das Spiel von mehr als 15 Millionen Zuschauern verfolgt.

ProSieben beendete das erste Halbjahr 2004 mit einem Wert von 12,2 Prozent und lag damit auf Vorjahresniveau. Mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 51,9 Prozent bei den 14- bis 49-Jährigen war die ProSieben-Koproduktion „Der Schuh des Manitu“ die erfolgreichste Ausstrahlung, die je auf ProSieben gesendet wurde. Kein anderer Spielfilm hat im deutschen Privatfernsehen bisher höhere Quoten erzielt.

Auf Wachstumskurs befindet sich auch Kabel 1. Mit einem Marktanteil von 5,2 Prozent konnte der Sender 0,2 Prozentpunkte hinzugewinnen. Zu den Quotenerfolgen des Senders zählten im ersten Halbjahr 2004 die Komödie „Doc Hollywood“ mit einem Marktanteil von 10,9 Prozent in der werberelevanten Zielgruppe sowie „Hudson Hawk – Der Meisterdieb“ (9,1 Prozent). Der Nachrichtensender N24 beendete das erste Halbjahr mit einem Marktanteil von 0,5 Prozent und lag damit gleichauf mit dem Konkurrenten n-tv.

Deutliche Steigerung bei Umsatz und Ergebnis

Gestiegene Umsätze bei gleichzeitiger Kostenoptimierung haben zu einer markanten Steigerung des Ergebnisses geführt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im ersten Halbjahr 2004 um 52 Prozent auf 311,9 Mio Euro (HJ 2003: 205,0 Mio Euro), das Betriebsergebnis erhöhte sich von 43,2 Mio Euro auf 169,7 Mio Euro. Das Konzernergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich von 5,5 Mio Euro im ersten Halbjahr 2003 auf 117,3 Mio Euro gesteigert. Auch der Konzernüberschuss erhöhte sich deutlich von 4,1 Mio Euro auf 72,7 Mio Euro.

Auf Grund der erfreulichen Geschäftsentwicklung hat sich das EBITDA mit 187,4 Mio Euro nahezu verdreifacht (HJ 2003: 64,6 Mio Euro). Mit 169,7 Mio Euro hat sich das EBIT nahezu vervierfacht (HJ 2003: 42,7 Mio Euro). Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie erhöhte sich von 0,03 Euro im Halbjahr 2003 auf 0,37 Euro.

Ergebnis je Aktie

		1. HJ 2004	1. HJ 2003
Periodenüberschuss	(Tsd Euro)	72.678	4.075
Stammaktien			
Anteiliger Überschuss Stammaktien	(Tsd Euro)	36.339	2.038
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien	(Tsd Stück)	101.517,7	97.243,2
Ergebnis je Stammaktie	(Euro)	0,36	0,02
Vorzugsaktien			
Anteiliger Überschuss Vorzugsaktien	(Tsd Euro)	36.339	2.038
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Vorzugsaktien	(Tsd Stück)	101.517,7	97.243,2
Ergebnis je Vorzugsaktie	(Euro)	0,37	0,03

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wurde der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergab sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Fernsehen

Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte haben alle vier Sender der Gruppe in der Halbjahresbilanz schwarze Zahlen geschrieben. Die positive Entwicklung bei den Ergebnissen ist, insbesondere bei ProSieben, auf Umsatzzuwächse zurückzuführen, jedoch zu einem maßgeblichen Anteil auch auf Kostensenkungsmaßnahmen. Die ProSiebenSat.1-Gruppe verzeichnete

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Alle vier Sender der ProSiebenSat.1-Gruppe mit schwarzen Zahlen im ersten Halbjahr

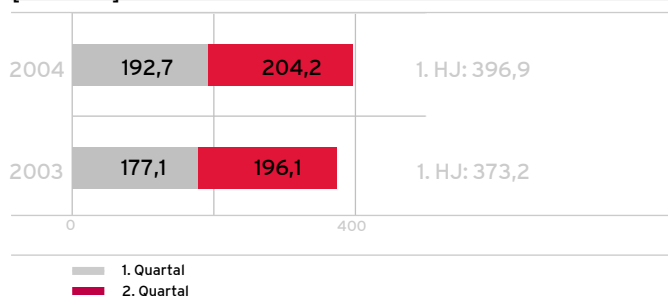
im ersten Halbjahr 2004 eine positive Nachfrage nach TV-Werbung, so dass die Sender sehr gut ausgelastet waren. Da die Preise im deutschen TV-Werbemarkt jedoch in den zurückliegenden Krisenjahren einer kontinuierlichen Deflation unterworfen waren, kommt die verstärkte Nachfrage beim Umsatz nur bedingt zum Tragen. Die ProSiebenSat.1-Gruppe erzielte bereits im vergangenen Jahr ein überdurchschnittliches Brutto-Nettoverhältnis.

Sat.1 erzielt Umsatzrendite von 16 Prozent im ersten Halbjahr

Sat.1 konnte seine positive Geschäftsentwicklung aus dem ersten Quartal auch von April bis Juni fortsetzen. Der Sender verbuchte im zweiten Quartal und im gesamten ersten Halbjahr sowohl bei den Umsätzen als auch beim Ergebnis vor Steuern deutliche Zugewinne. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im zweiten Quartal 2004 um 30,7 Mio Euro auf 38,7 Mio Euro nach 8,0 Mio Euro im Vergleichszeitraum. Mit einem Umsatz von 204,2 Mio Euro erwirtschaftete der Sender ein Plus von vier Prozent gegenüber dem zweiten Quartal 2003. Das entspricht einer Umsatzrendite von 19 Prozent (Q2 2003: vier Prozent).

Sat.1: Umsatzzuwachs im ersten Halbjahr

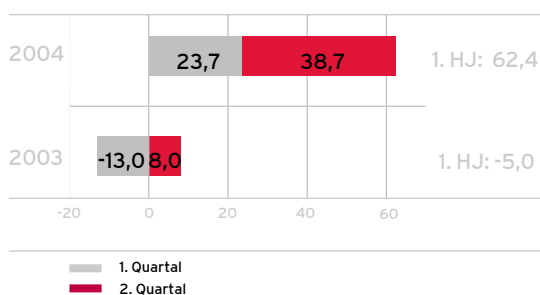
[Mio Euro]



Eines der größten TV-Ereignisse im Herbst: der starbesetzte Zweiteiler „Die Nibelungen“ in Sat.1

Sat.1: Deutliche Ergebnisverbesserung

[Mio Euro]



Insgesamt lag das Vorsteuerergebnis im ersten Halbjahr 2004 bei 62,4 Mio Euro (HJ 2003: minus 5,0 Mio Euro). Die deutliche Verbesserung des Ergebnisses ist auch auf den Verzicht auf die Fußball-Bundesliga-Rechte zurückzuführen. Der Umsatz lag bei 396,9 Mio Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht das einer Steigerung von sechs Prozent. Die Umsatzrendite lag damit bei 16 Prozent (HJ 2003: minus ein Prozent).

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004

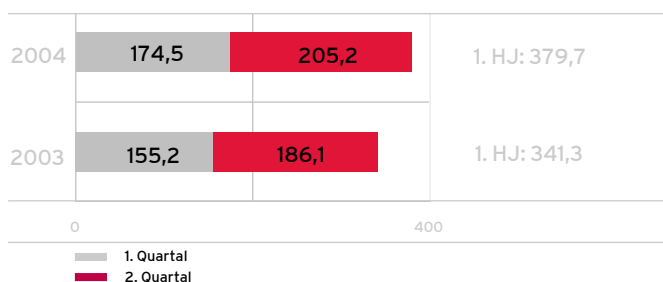


ProSieben erhöht Umsatzrendite vor Steuern um 44 Prozent

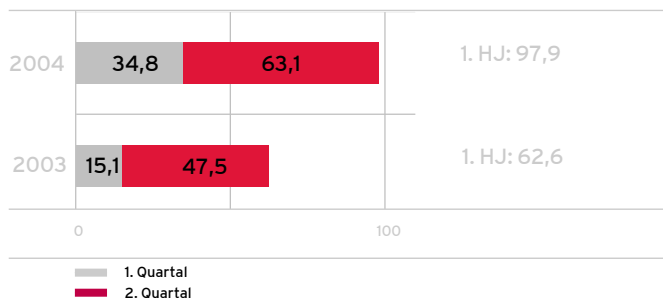
ProSieben erhöht Vorsteuerergebnis im ersten Halbjahr 2004 um 56 Prozent

Auch ProSieben konnte seine positive Geschäftsentwicklung im Verlauf des Geschäftsjahres 2004 fortsetzen. Der Sender steigerte seine Umsätze zwischen April und Juni um zehn Prozent auf 205,2 Mio Euro (Q2 2003: 186,1 Mio Euro). Das Ergebnis vor Steuern konnte auf Grund der optimierten Kostenbasis überproportional gesteigert werden. Es lag im zweiten Quartal bei 63,1 Mio Euro nach 47,5 Mio Euro im Vergleichszeitraum 2003. Die Umsatzrendite erhöhte sich von 26 Prozent auf 31 Prozent.

ProSieben: Umsatzentwicklung [Mio Euro]



ProSieben: Deutliche Ergebnisverbesserung [Mio Euro]



Quotengarant im Herbstprogramm von ProSieben: die finalen Folgen der Kultserie „Sex and the City“

Insgesamt konnte ProSieben im ersten Halbjahr 2004 einen Umsatz von 379,7 Mio Euro nach 341,3 Mio Euro im Vorjahreszeitraum erzielen. Das entspricht einer Steigerung um elf Prozent. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich signifikant um 56 Prozent auf 97,9 Mio Euro. Mit 26 Prozent lag die Umsatzrendite vor Steuern um 44 Prozent über dem Vorjahreshalbjahr (HJ 2003: 18 Prozent). Damit verstärkt ProSieben seine Position als einer der profitabelsten TV-Sender im deutschen Markt.

Kabel 1 verdoppelt Ergebnis und Umsatzrendite in den ersten sechs Monaten

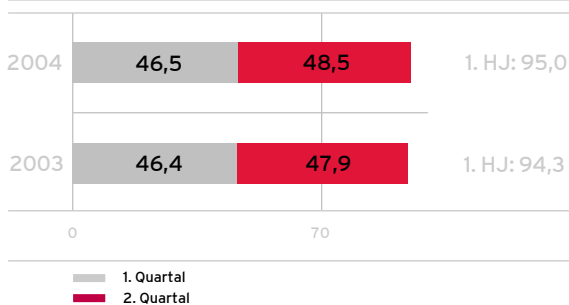
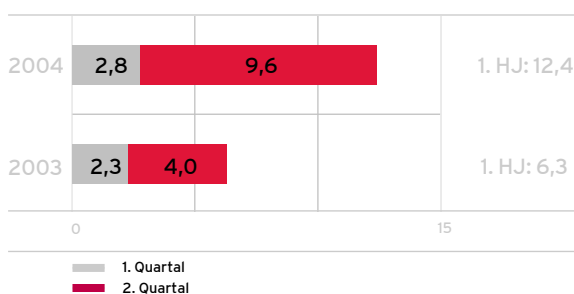
Der Sender Kabel 1 konnte im zweiten Quartal einen Umsatz von 48,5 Mio Euro verbuchen. Das entspricht einer Steigerung von 0,6 Mio Euro oder einem Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Vorsteuerergebnis erhöhte sich überproportional um 140 Prozent und erreichte 9,6 Mio Euro.

Im gesamten Berichtszeitraum von Januar bis Juni konnte sowohl das Ergebnis vor Steuern als auch die Umsatzrendite nahezu verdoppelt werden. Das Ergebnis steigerte sich um 97 Prozent auf 12,4 Mio Euro (HJ 2003: 6,3 Mio Euro), die Umsatzrendite erhöhte sich auf 13 Prozent (HJ 2003: sieben Prozent). Der Umsatz lag mit 95,0 Mio Euro nahezu auf dem Niveau des Vergleichszeitraums (HJ 2003: 94,3 Mio Euro). Darin zeigt sich das effiziente Kostenmanagement des Senders.

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004

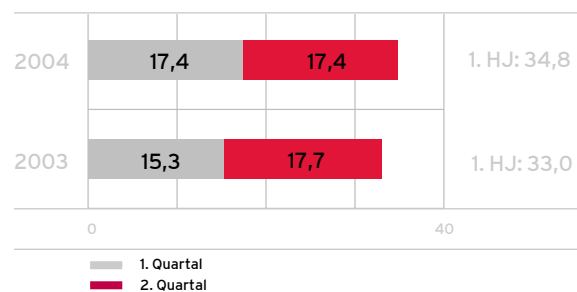
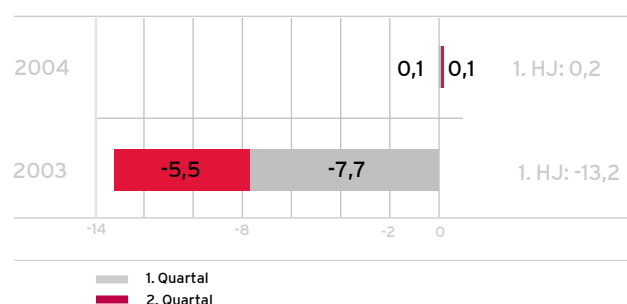


N24 mit positivem Vorsteuerergebnis im Halbjahr

Kabel 1: Umsatzentwicklung
[Mio Euro]Kabel 1: Ergebnis gesteigert
[Mio Euro]

N24 erstmals mit Gewinn im ersten Halbjahr

Erstmals seit dem Start vor fünf Jahren hat N24 in einem zweiten Quartal ein positives Ergebnis erreicht. Das Ergebnis vor Steuern lag im zweiten Quartal bei 0,1 Mio Euro. Im Vergleichszeitraum hatte das Ergebnis vor Steuern noch bei minus 5,5 Mio Euro gelegen. Der Umsatz von N24 im zweiten Quartal 2004 betrug 17,4 Mio Euro. Das entspricht einem Rückgang von zwei Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal, bedingt durch geringere interne Umsätze.

N24: Umsatzentwicklung
[Mio Euro]N24: Positives Halbjahresergebnis
[Mio Euro]

Ausgezeichnet mit neun Oscars: „Der englische Patient“ zählt zu den kommenden Programmhightlights bei Kabel 1

Der Nachrichtensender schreibt auch für das gesamte erste Halbjahr 2004 ein positives Vorsteuerergebnis. Der Umsatz des Senders lag bei 34,8 Mio Euro nach 33,0 Mio Euro im ersten Halbjahr 2003. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2004 um 102 Prozent auf 0,2 Mio Euro. Nach den ersten sechs Monaten im Jahr 2003 hatte das Ergebnis vor Steuern noch bei

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



SevenOne Intermedia und MM MerchandisingMedia steigern Ergebnisse vor Steuern

minus 13,2 Mio Euro gelegen. N24 schließt damit zum dritten Mal in Folge ein Quartal mit einem positiven Ergebnis ab. Der Sender geht weiterhin davon aus, im Jahr 2005 den Break-even zu erreichen.



N24 schärft sein Nachrichtenprofil: Chefmoderator Alexander Privitera im Gespräch mit Ex-US-Präsident Bill Clinton

Diversifikation

SevenOne Intermedia: Ergebnis vor Steuern steigt um 41 Prozent

Die Tochtergesellschaft SevenOne Intermedia betreut als Multimedia-Kompetenzzentrum eine breite Palette digitaler und interaktiver Plattformen. Sie ist für alle neuen Medienangebote wie Teletext, Internet, Mobile Services, Telefonmehrwertdienste sowie E-Commerce-Applikationen zuständig. Die Vermarktung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Konvergenzvermarkter SevenOne Interactive im Bereich Mediasales und MM MerchandisingMedia im Bereich E-Commerce.

Der Umsatz der ProSiebenSat.1-Gruppe in diesem Bereich wuchs im zweiten Quartal 2004 um acht Prozent auf 14,1 Mio Euro. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 1,4 Mio Euro und lag bei 2,5 Mio Euro nach 1,1 Mio Euro im zweiten Quartal 2003. Im ersten Halbjahr 2004 lag der Umsatz der SevenOne Intermedia mit 27,5 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleichszeitraum

2003 erzielte das Unternehmen 27,1 Mio Euro an Umsatzerlösen. Das Ergebnis vor Steuern konnte deutlich verbessert werden. Zwischen Januar und Juni 2004 erzielte SevenOne Intermedia ein Ergebnis von 4,8 Mio Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 41 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2003.

MerchandisingMedia erzielt Ergebnisverbesserung

In der Tochtergesellschaft MM MerchandisingMedia GmbH bündelt die ProSiebenSat.1-Gruppe seit 2003 ihre Merchandising-Aktivitäten. MM MerchandisingMedia wird neben SevenOne Intermedia als zweite Tochtergesellschaft zum Bereich Diversifikation gezählt. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich deutlich um 135 Prozent auf 4,0 Mio Euro. Nach den ersten sechs Monaten im Jahr 2003 hatte das Ergebnis vor Steuern bei 1,7 Mio Euro gelegen. Insgesamt belief sich der Gesamtumsatz im ersten Halbjahr 2004 auf 25,0 Mio Euro nach 27,3 Mio Euro im Vergleichszeitraum. Der Umsatzrückgang von acht Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 ist ausschließlich auf eine geänderte, ergebnisneutrale Buchungssystematik in Zusammenhang mit dem Bezug von Mediavolumen und der Verrechnung konzerninterner TV-Werbeerlöse zurückzuführen. Ohne diesen Effekt erzielte Merchandising ein Umsatzplus von vier Prozent. Durch diese Änderung lag auch der Umsatz im zweiten Quartal 2004 in Höhe von 12,6 Mio Euro unter dem Wert des Vorjahresquartals von 13,3 Mio Euro. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Quartalsvergleich um 2,7 Mio Euro und lag bei 1,8 Mio Euro.

Finanz- Vermögens- und Ertragslage

Wichtigste Aufwandspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung deutlich reduziert

Alle drei wichtigen Aufwandspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung konnten deutlich zurückgeführt werden. Die Herstellungskosten sanken im ersten Halbjahr 2004 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um acht Prozent oder 52,8 Mio Euro auf 620,4 Mio Euro (HJ 2003: 673,2 Mio Euro), die Verwaltungskosten um 19 Prozent oder 15,5 Mio Euro auf 65,7 Mio Euro (HJ 2003: 81,2 Mio Euro) und die Vertriebskosten um 14 Prozent oder 14,5 Mio Euro auf 86,9 Mio Euro (HJ 2003: 101,4 Mio Euro). Ausschlaggebend für die Reduzierung der Herstellungskosten

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Refinanzierungskonzept mit positiven Auswirkungen

war der Rückgang des Werteverzehrs des Programmvermögens. Der Werteverzehr ist der wichtigste Bestandteil in den Herstellungskosten. Der planmäßige Werteverzehr des Programmvermögens wurde um sieben Prozent auf 453,0 Mio Euro zurückgeführt. Der außerplanmäßige Werteverzehr konnte um 26 Prozent auf 21,5 Mio Euro reduziert werden. Auch bei den Verwaltungskosten wurden auf breiter Basis Einsparungen erzielt. Der Rückgang der Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf gesunkene Ausgaben für Marketing und Werbung zurückzuführen.

Positive Auswirkungen des Refinanzierungskonzepts

Das Zinsergebnis hat sich vor allem auf Grund der deutlich reduzierten Nettofinanzverschuldung durch die Umsetzung des Refinanzierungskonzepts um 13 Prozent auf 31,7 Mio Euro verbessert. Die ProSiebenSat.1 Media AG hat im zweiten Quartal 2004 eine Refinanzierung durchgeführt mit dem Ziel, das Fälligkeitsprofil der ausstehenden Finanzverbindlichkeiten langfristig zu verbessern und die Bilanzstruktur zu optimieren. Wichtigste Bestandteile des Refinanzierungskonzepts waren – neben dem Mittelzufluss aus einer Barkapitalerhöhung im April 2004 von brutto 282 Mio Euro – die Vereinbarung eines syndizierten Konsortialkredits mit einem Rahmenvolumen von 325 Mio Euro, der teilweise Rückkauf einer 2006 fälligen Anleihe in Höhe von insgesamt 298 Mio Euro (Nominalvolumen 338 Mio Euro) sowie die Begebung einer neuen Anleihe mit einem Volumen von 150 Mio Euro, die 2009 fällig wird.

Bonität-Ratings angehoben

Auf Grund der neuen, optimierten Finanzierungsstruktur haben die Ratingagenturen ihre Einschätzung bezüglich der Kreditbonität angehoben. Moody's Investor Services hat am 12. Mai das Rating von Ba3 auf Ba2 angehoben. Auch Fitch Ratings hat ihre Einschätzung am 10. Mai 2004 von BB auf BB+ geändert.

Durch die Umstrukturierung der Finanzverbindlichkeiten haben sich im ersten Halbjahr 2004 die sonstigen Finanzierungsaufwendungen von 3,8 Mio Euro auf 25,1 Mio Euro erhöht. Das ist vor allem auf den Rückkauf der 2006 fälligen Anleihe und der damit verbundenen Tender-Prämie in Höhe von 15,3 Mio Euro zurückzuführen. Im Halbjahresvergleich ging dadurch auch das

Finanzergebnis von minus 37,7 Mio Euro auf minus 52,4 Mio Euro zurück.

Liquidität und Cash-Flow

Der Finanzmittelfonds der ProSiebenSat.1-Gruppe belief sich zum 30. Juni 2004 auf 157,5 Mio Euro (HJ 2003: 35,8 Mio Euro). Grund für den Anstieg ist vor allem das höhere Guthaben bei Kreditinstituten durch die Kapitalerhöhung.

Der Cash-Flow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 490,0 Mio Euro fiel trotz gestiegener Umsatzerlöse niedriger aus als im Vorjahreszeitraum (HJ 2003: 587,1 Mio Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abnahme der unverzinslichen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich in den ersten sechs Monaten auf 515,7 Millionen Euro (HJ 2003: 642,8 Mio Euro). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die geringeren Programminvestitionen zurückzuführen. Im Vorjahreszeitraum hatte die ProSiebenSat.1-Gruppe wichtige Filmverträge zur langfristigen Sicherung der Programmversorgung abgeschlossen.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich von 24,2 Mio Euro im ersten Halbjahr 2003 auf 121,3 Mio Euro im Halbjahr 2004. Das ist vor allem auf den Nettozufluss durch die Kapitalerhöhung zurückzuführen.

Bilanzstruktur: Eigenkapital steigt um 65 Prozent

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum 30. Juni 2003 um vier Prozent auf 1.997 Mrd Euro. Die Refinanzierungsmaßnahmen aus Kapitalerhöhung und Umstrukturierung der Anleiheverbindlichkeiten haben sich positiv auf die Bilanzstruktur ausgewirkt.

Auf Grund der Kapitalerhöhung und dem Mittelzufluss von brutto rund 282 Mio Euro sowie der guten Ertragslage stieg das Eigenkapital um 65 Prozent auf 959,7 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum Stichtag 30. Juni 2004 deutlich von 30 Prozent auf 48 Prozent. Die Eigenkapitalrendite stieg trotz der Kapitalerhöhung auf zwölf Prozent (30.6.2003: ein Prozent).

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Nettofinanzverschuldung halbiert

Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung spiegelt sich maßgeblich in der Kapitalrücklage wider, die sich im Vergleich zum Stichtag 30. Juni 2003 um 80 Prozent auf 578,6 Mio Euro erhöhte (30. Juni 2003: 322,3 Mio Euro). Die Kosten der Kapitalerhöhung wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet. Das Gezeichnete Kapital stieg um zwölf Prozent auf 218,8 Mio Euro.

Ermächtigungsrahmen für Genehmigtes Kapital und Aktienrückkauf

Auf der Hauptversammlung vom 7. Mai 2004 wurde das bisherige Genehmigte Kapital aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital ersetzt. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand nun ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 97.243.000 Euro zu erhöhen. Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, neue Vorzugsaktien auszugeben, die den bisherigen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen. Die Ermächtigung ist fünf Jahre lang gültig, also bis zum 6. Mai 2009. Anders als im vergangenen Jahr ermöglicht die Ermächtigung in bestimmten Fällen einen Bezugsrechtsausschluss, etwa zur Verwertung von Spitzenbeträgen, im Zusammenhang mit Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten oder für bis zu zehn Prozent des Grundkapitals, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich überschreitet. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen. Die Schaffung des neuen Genehmigten Kapitals soll den Vorstand in die Lage versetzen, auf künftige Anforderungen des Unternehmens oder des Kapitalmarktes schnell und flexibel zu reagieren. Vorratsermächtigungen dieser Art sind sowohl bei deutschen Aktiengesellschaften als auch international üblich.

Um einen Vorratsbeschluss handelt es sich auch bei der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien. Die Hauptversammlung vom 7. Mai 2004 hat beschlossen, dass die ProSiebenSat.1 Media AG Stamm- und/oder Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals erwerben kann. Auch hier kann unter bestimmten Umständen das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Die Ermächtigung gilt für eineinhalb Jahre, also bis zum 6. November 2005.

Nettofinanzverschuldung halbiert

Die Nettofinanzverschuldung konnte im Halbjahresvergleich infolge der optimierten Finanzierungsstrukturen nahezu halbiert werden. Sie reduzierte sich um 47 Prozent auf 423,3 Mio Euro. Insgesamt sanken die Verbindlichkeiten um 27 Prozent auf 949,3 Mio Euro. Die Rückstellungen nahmen von 45,3 Mio Euro auf 87,7 Mio Euro zu, nachdem höhere Steuerrückstellungen gebildet wurden.

Ausschlaggebend auf der Aktivseite war ein Anstieg des Umlaufvermögens um sieben Prozent auf 1,507 Mrd Euro (30. Juni 2003: 1,415 Mrd Euro). Das zeigt sich vor allem bei den flüssigen Mitteln. Diese Bilanzposition hat sich auf Grund des Zuflusses aus der Kapitalerhöhung um 340 Prozent auf 157,5 Mio Euro (30. Juni 2003: 35,8 Mio Euro) erhöht.

Beste Programmversorgung in der Unternehmensgeschichte

Das bilanzierte Programmvermögen der ProSiebenSat.1-Gruppe ist die bedeutendste Position des Umlaufvermögens. Mit 1,177 Mrd Euro lag es auf dem Niveau des Vergleichszeitraums (30. Juni 2003: 1,179 Mrd Euro). Die Programminvestitionen fielen im Vergleich zum letzten Halbjahr, als mehrere Filmverträge gleichzeitig abgeschlossen worden sind, niedriger aus. Insgesamt wurden 530,8 Mio Euro für neues Programm ausgegeben (30. Juni 2003: 648,0 Mio Euro).

Die ProSiebenSat.1-Gruppe verfügt über die beste Versorgung mit hochwertigen Spielfilmen und Serien der Unternehmensgeschichte und unterhält Verträge mit fast allen US-Majors. Die Lieferantenliste umfasst nahezu alle namhaften Studios, von Warner Bros. über Lucasfilm, Disney, Columbia, Miramax bis zu Paramount. Im Juni 2004 hat die TV-Gruppe mit der Rechthandelsfirma Telepool einen Lizenzvertrag geschlossen. Die ProSiebenSat.1-Gruppe sicherte sich die Free-TV-Erstaussstrahlungsrechte an künftigen Produktionen des US-Studios DreamWorks. Der Vertrag umfasst die deutschen Free-TV-Rechte an allen Kinoproduktionen und an ausgewählten Fernsehserien des renommierten Filmstudios von 2006 bis zum Jahr 2010. In den nächsten Jahren werden auf den Sendern der Gruppe unter anderem der aktuelle Kinohit „Shrek 2 - Der tollkühne Held kehrt zurück“ oder

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



ProSiebenSat.1-Aktie mit positiver Entwicklung

der neue Steven-Spielberg-Film „Terminal“ mit Tom Hanks und Catherine Zeta-Jones zu sehen sein.

Personalaufwand sinkt um vier Prozent

Die Zahl der Beschäftigten in der ProSiebenSat.1-Gruppe betrug zum Ende des Halbjahres 2.698 Mitarbeiter. Die verringerte Mitarbeiterzahl ist zum einen auf Restrukturierungsmaßnahmen und Einsparungen in der gesamten ProSiebenSat.1-Gruppe, insbesondere bei ProSiebenSat.1 Produktion zurückzuführen. Zu dieser Entwicklung trugen auch Umstrukturierungen in der Holding sowie Formateinstellungen beziehungsweise das Outsourcing von Produktionen von ProSieben bei. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum reduzierte sich der Stand um 199 Mitarbeiter oder sieben Prozent.

Der Personalaufwand lag im ersten Halbjahr bei 101,9 Mio Euro. Im Vergleich zum Halbjahreswert in 2003 von 106,3 Mio Euro entspricht dies einem Rückgang von vier Prozent.

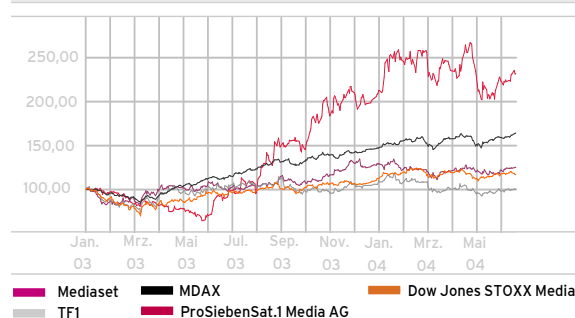
ProSiebenSat.1-Aktie entwickelt sich positiv

Nach einem kräftigen Anstieg im Jahr 2003 zeigten die internationalen Kapitalmärkte – von wenigen Ausnahmen abgesehen – im ersten Börsenhalbjahr 2004 wenig Bewegung. Die Stimmung vor allem an den US-Märkten wurde durch die Erwartung von steigenden Zinsen, der Angst vor neuen terroristischen Anschlägen und die Besorgnis über die Inflation belastet. Auch der Deutsche Aktienindex [DAX] notierte zum Halbjahresende mit 4.058 Punkten nur unwesentlich höher als zu Jahresbeginn. Der MDAX hingegen konnte sich von diesem Trend abkoppeln und verzeichnete im ersten Halbjahr 2004 einen Anstieg von rund 70 Prozent und notierte am 30. Juni 2004 bei 5.110,93 Punkten.

Die ProSiebenSat.1-Aktie konnte nach einer positiven Kursentwicklung im ersten Quartal 2004 das erreichte Kursniveau auch im zweiten Quartal 2004 halten. Der Schlusskurs am letzten Börsentag des ersten Halbjahres lag bei 14,85 Euro. Damit schloss die Aktie um rund 14 Prozent höher als zu Jahresbeginn.

Im Vergleich zu anderen europäischen Medienunternehmen entwickelte sich die ProSiebenSat.1-Aktie weiterhin überdurchschnittlich. Vergleichbare Werte haben sich zwischen Januar und Juni 2004 deutlich negativer entwickelt. Die Aktie von TF1 verlor rund fünf Prozent, Mediaset notierte bei einem Minus von knapp zwei Prozent.

ProSiebenSat.1-Aktie: Kursentwicklung 1.1. 2003 - 30.6.2004



Nach Abschluss des ersten Halbjahres ProSiebenSat.1-Gruppe steigert im Juli Marktanteile deutlich

Im Juli 2004 konnten die vier Sender der ProSiebenSat.1-Gruppe ihren Anteil am Zuschauermarkt deutlich steigern. Mit einem Plus von 1,6 Prozentpunkten im Vergleich zum Juni erreichten Sat.1, ProSieben, Kabel 1 und N24 einen gemeinsamen Marktanteil von 28,6 Prozent bei den 14- bis 49-jährigen Zuschauern. Im Vergleich zum Vorjahresmonat legte die Sendergruppe um 0,7 Prozentpunkte zu (Juli 2003: 27,9 Prozent). Damit lagen die vier Sender der ProSiebenSat.1-Gruppe auch im Juli deutlich vor den von der IP vermarkteten Sendern. RTL, Vox, Super RTL und n-tv erzielten einen Marktanteil von 24,0 Prozent (Juli 2003: 24,1 Prozent). RTL II kam auf 8,0 Prozent (Juli 2003: 7,7 Prozent). RTL II wird von der RTL Group als Minderheitsbeteiligung nicht konsolidiert und wird nicht von der Gruppe vermarktet.

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Sat.1 mit neuem Claim

Am Hauptabend war ProSieben im Juli 2004 der erfolgreichste Sender im deutschen Fernsehmarkt. In der reichweitenstärksten Sendezeit zwischen 20.15 Uhr und 22.15 Uhr positionierte sich ProSieben mit einem Zielgruppenmarktanteil von 13,8 Prozent vor dem Marktführer RTL (13,3 Prozent). Zu diesem Erfolg trug vor allem die Real-Life-Doku „Die Alm“ bei, die in der werberelevanten Zielgruppe auf Marktanteile von bis zu 21,6 Prozent kam. Durchschnittlich 18,7 Prozent der 14- bis 49-Jährigen schauten während des dreiwöchigen Ausstrahlungszeitraums zu. Insgesamt steigerte sich ProSieben im Juli 2004 im Vergleich zum Vormonat um 0,9 Prozentpunkte auf 12,1 Prozent (Juni 2004: 11,2 Prozent). Sat.1 profilierte sich im Juli erneut mit seinen starken Comedy-Marken. „Genial daneben – Die Comedy Arena“ mit Hugo Egon Balder erreichte Marktanteile von bis zu 29,1 Prozent, die Multi-Kulti-Comedy mit Kaya Yanar „Was guckst Du?“ erzielte Werte von bis zu 20,8 Prozent. In der Zielgruppe 14-49 erreichte Sat.1 im Juli einen Marktanteil von 11,0 Prozent und legte damit um 0,4 Prozentpunkte zu (Juni 2004: 10,6 Prozent). Kabel1 lag im Juli mit 5,0 Prozent um 0,3 Prozentpunkte über dem Vormonatsergebnis (Juni 2004: 4,7 Prozent), der Nachrichtensender N24 kam auf 0,5 Prozent (Juni 2004: 0,5 Prozent).

RTL erzielte im Juli bei den 14- bis 49-Jährigen 15,7 Prozent (Juni 2004: 14,7 Prozent), Vox kam auf 5,4 Prozent (Juni 2004: 5,2 Prozent), n-tv erreichte 0,6 Prozent (Juni 2004: 0,5 Prozent).

Die kommenden Sender-Highlights „Sat.1 zeigt's allen“

Mit einem neuen Claim und einem neuen Design startet Sat.1 ab September in das wirtschaftlich wichtige vierte Quartal. „Sat.1 zeigt's allen“ heißt der neue Slogan, der das bisher gültige „powered by emotion“ ersetzt. Er steht für das neue Selbstbewusstsein und die Innovationskraft des Senders sowie für die Kraft der Marke Sat.1, Fernsehen zum Erlebnis zu machen. Zeitgleich mit dem neuen Claim startet eine On- und Off-air-Kampagne mit dem neuen Senderdesign. Zu den wichtigsten Programminnovationen im Herbst zählt die weltweit einzigartige Socialtainment-Show „Kämpf um deine Frau!“. Ab September zeigt Sat.1 außerdem exklusiv im Free-TV den Quotengaranten UEFA Champi-

ons League. An allen 13 Spieltagen werden die packendsten Spiele der europäischen Königsklasse live in Sat.1 zu sehen sein.

Ein Höhepunkt der kommenden TV-Saison ist der Sat.1-Mehrteiler „Die Nibelungen“, den Erfolgsregisseur Uli Edel mit einer internationalen Starbesetzung inszeniert hat. Der Sender setzt damit die Tradition der herausragenden Event-Filme im Stil von „Der Tunnel“ und „Das Wunder von Lengede“ fort. 2005 folgt das große historische Drama mit dem Arbeitstitel „Die Luftbrücke“. Mit „Typisch Sophie“ und der qualitativ hochwertigen Telenovela „Alles nur aus Liebe“ nimmt Sat.1 zudem zwei neue Serienhighlights ins Programm. Die erfolgreiche Sat.1-Comedy-Familie bekommt ebenfalls Zuwachs. Wichtigster Neustart im Herbst ist „Schillerstraße – Die Impro-Comedy“, entwickelt von den Machern von „Genial daneben – Die Comedy Arena“.

ProSieben baut Prime-Time-Events aus

Ab Herbst 2004 profitiert ProSieben von der besten Spielfilmversorgung seit Sendestart. Beim Spielfilmsender Nr. 1 stehen in den kommenden Monaten Blockbuster wie „Spider-Man“, der Oscar-Erfolg „A Beautiful Mind“, „Star Wars II: Episode II - Angriff der Klonkrieger“, „Men in Black II“, „Signs“, „My Big Fat Greek Wedding“, „Vanilla Sky“ und „xXx-Triple X“ auf dem Programm. Außerdem präsentiert ProSieben einige der größten internationalen Serien-Highlights: u.a. die finalen Folgen der Erfolgsserien „Sex and the City“ und „Friends“ sowie die US-Serienhits „O.C., California“ und „NIP/Tuck“.

Nach den Erfolgen von Prime-Time-Events wie der „Wok WM“, „Die 100 nervigsten...“ und „Die Alm“ baut der Sender seine Event-Programmierung weiter aus. Ab Herbst 2004 zeigt ProSieben mindestens einmal im Monat Fernsehereignisse, die Themen und Trends setzen werden. Zusammen mit Stefan Raab geplant sind unter anderem die „Wok-Drei-Bahnen-Tournee“, ein Springreit-Championat mit Prominenten und der „Bundesvision Song Contest“. Ausserdem steht „The Swan – Endlich schön“, „Hire or Fire – Der beste Job der Welt“ und eine neue Staffel der „Popstars“ auf dem Programm.

Zu den Höhepunkten im zweiten Halbjahr zählen die BBC-Doku-

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Ausblick: TV-Markt mit Wachstum von rund zwei Prozent

Events „Pride“ und „Space Odyssee“ sowie die Donnerstags-Movies „made by ProSieben“ wie etwa „Ratten 2“. Ebenfalls eigenproduziert ist das zweiteilige Event-Movie „Blut der Tempeler“. In der Comedy-Sparte des Senders debütieren zwei neue Formate: „Bully & Rick“ mit den „(T)Raumschiff“-Stars Michael „Bully“ Herbig und Rick Kavanian sowie die neue Serie „Stromberg“ mit „Ladykracher“-Ensemblemitglied Christoph Maria Herbst in der Titelrolle.

Kabel 1 stärkt seine Kernkompetenz

Mit einem Mix aus Weiterentwicklungen bewährter Erfolgsformate und Programminnovationen startet Kabel 1 in die neue TV-Saison. Im Bereich Unterhaltung ergänzen neue Produktionen wie die von Guido Cantz moderierten Formate „Die große Edgar Wallace Show“ und „Kenn ich – Die witzigste Serienschow“ das Show-Repertoire des Senders, das Erfolge wie „Was bin ich?“, „Reklame! Die Klassiker der Werbung“, und „Best of Formel Eins“ beinhaltet. Außerdem startet Kabel 1, neben einer zweiten Staffel von „Unser Bauernhof – Hilfe, die Großstädter kommen!“, neue Doku-Soaps. Hierzu zählen „Schatz, mach' Du mal meinen Job!“, „Familie hin – Familie her. Wir tauschen unser Leben“ und „Wir suchen einen Papi“. Ebenfalls weiter ausgebaut wird das Angebot an Informationsformaten, die ein Wachstumsmotor bei Kabel 1 sind. Neben eigenproduzierten Event-Dokumentationen über die „Winnetou“-Filme oder die Titanic startet im Herbst die erste moderierte Reportagereihe „Volks Welt“.

Auch Kabel 1 profitiert von der sehr guten Versorgung mit Lizenzprogrammen und stärkt seine Kernkompetenz mit zahlreichen hochwertigen Spielfilm- und Serienklassikern. Unter dem Label „Die besten Filme aller Zeiten“ zeigt der Sender in den kommenden Monaten große Momente der Kinogeschichte wie „Vom Winde verweht“, „Der Pate“, die „Star Trek“-Filmreihe, „Top Gun“, und „Der englische Patient“. Im Serienbereich setzt der Sender weiterhin auf Klassiker wie „Die Waltons“ oder „Baywatch“, aber auch auf aktuelle Erfolgsserien von Jerry Bruckheimer wie die zweite Staffel von „Cold Case“ und „Without a Trace“ in deutscher Erstausstrahlung.

N24 schärft Programmprofil

N24 geht in den kommenden Monaten mit neuen Formaten und hochwertigen Dokumentationen in die Offensive. Die Neuerungen im Programm setzen auf Meinungsstärke, Analyse und politische Relevanz und schärfen das Nachrichtenprofil des Senders. Im Oktober startet N24 ein neues Nachrichtenformat mit Michel Friedman. In der wöchentlichen Sendung mit dem Arbeitstitel „Studio 1“ wird Michel Friedman in 45 Minuten mit mehreren Gästen nacheinander aktuelle Themen der Woche diskutieren und dabei jeweils seinen eigenen politischen Standpunkt vertreten. Am 22. August startet auf N24 die wöchentliche Talkshow „Im Zweifel für... Friedmans Talk“, die bislang nur im Pay-TV auf 13th Street ausgestrahlt wird.

Auch mit den Dokumentationen geht der Sender in die Offensive. N24 hat sich zahlreiche attraktive Dokumentationen von nationalen und internationalen Anbietern gesichert und baut seine Programmkompetenz in diesem Genre damit weiter aus. Ab August moderiert Dieter Kronzucker täglich um 20.15 Uhr in „Kronzuckers Welt“ die beste Dokumentation des Tages auf N24 und verleiht dem Format damit ein journalistisches Qualitätssiegel.

Ausblick

Die Konjunkturerwartungen für die Gesamtwirtschaft lassen einen zumindest leicht positiven Trend erkennen. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat seine Prognose im Juli angehoben. Das Gremium geht laut Zeitungsberichten nun von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 Prozent im laufenden Jahr aus anstatt bis dato von 1,6 Prozent. Auch einige Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Prognosen nach oben korrigiert und sagen nun ein BIP-Wachstum von bis zu 2,0 Prozent voraus.

Die Umfrageergebnisse des ifo-Geschäftsklimaindex bei der deutschen Wirtschaft sprechen ebenfalls für eine Fortsetzung der konjunkturellen Aufwärtsbewegung im zweiten Halbjahr 2004. Nach einem zweimaligen Rückgang ist der wichtigste Indikator für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Juli stärker gestiegen als erwartet. Die Stimmung hat sich laut ifo in fast

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Bilanzierung nach IFRS

allen Sektoren gebessert. Einen Lichtblick sieht das Institut in einem freundlicheren Klima im Einzelhandel, denn bisher habe besonders die lahrende Binnennachfrage die konjunkturelle Erholung behindert.

Die Visibilität im Werbemarkt ist zwar nach wie vor gering, jedoch ist auch in diesem Wirtschaftssegment von einem positiven zweiten Halbjahr auszugehen. Der Zentralverband der Deutschen Werbewirtschaft (ZAW) rechnet für 2004 mit einem Plus von zwei Prozent gegenüber 2003. Damit werden die Nettoumsätze der Medien aus dem Werbegeschäft voraussichtlich um 400 Mio Euro auf 19,7 Mrd Euro wachsen. Das World Advertising Research Center (WARC) prognostizierte im Juni 2004 für den deutschen Fernsehwerbemarkt eine Zunahme der Nettowerbumsätze um 1,9 Prozent für das laufende Jahr. Die ProSiebenSat.1 Media AG hat ihre Werbemarktprognose nach dem ersten Halbjahr ebenfalls angehoben und geht für 2004 nun von einem Wachstum der Nettoumsätze von rund zwei Prozent aus, sofern im vierten Quartal nicht etwas Unvorhergesehenes passiert. Bisher hatte die Gruppe mit einem stagnierenden Markt geplant.

Das Buchungsverhalten der TV-Werbekunden ist weiterhin sehr kurzfristig, längerfristige Aussagen zum Geschäftsverlauf sind aus diesem Grund unter Vorbehalt zu betrachten. Die ProSiebenSat.1-Gruppe geht derzeit davon aus, dass die Umsätze ihrer Senderfamilie auch im zweiten Halbjahr über dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Insgesamt rechnet das Unternehmen für das laufende Jahr mit einem Umsatzwachstum, das höher ausfallen wird als das des Marktes. Gesteigerte Umsätze sowie Kostensparmaßnahmen innerhalb der Gruppe werden im aktuellen Geschäftsjahr zu einer signifikanten Verbesserung des Ergebnisses führen.

Bei der Verbesserung des Umsatzes und des Ergebnisses soll auch die Leistungssteigerung der Sender im Zuschauermarkt zum Tragen kommen. Die ProSiebenSat.1-Gruppe geht davon aus, dass die Senderfamilie im Vergleich zum Vorjahr eine signifikante Steigerung der Marktanteile bei der Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen erzielt. Dazu wird auch die Programm-Offensive im zweiten Halbjahr beitragen.

Erläuterungen

Der Zwischenbericht über das erste Halbjahr und das zweite Quartal 2004 entspricht dem International Accounting Standard IAS 34 in Verbindung mit IFRS 1.

Der Abschluss des ersten Quartals 2004 war der erste, den die ProSiebenSat.1-Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) veröffentlicht hat. Alle kapitalmarktorientierten Unternehmen sind durch Beschluss des Ministerrates der Europäischen Union vom 6. Juni 2002 verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen. Die ProSiebenSat.1-Gruppe hat die Umstellung schon im vergangenen Jahr begonnen. Der vorliegende Zwischenbericht über das erste Halbjahr und das zweite Quartal 2004 unterliegt den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wie der IFRS-Konzernabschluss der ProSiebenSat.1-Gruppe zum 31. Dezember 2003.

Die deutschen Rechnungslegungsvorschriften und IFRS basieren teilweise auf unterschiedlichen Prinzipien. Unterschiede ergeben sich bei der ProSiebenSat.1-Gruppe beispielsweise im Hinblick auf die Bilanzierung von Leasingvermögen und latenten Steuern.

Überleitungsrechnungen nach IFRS 1

Die nachfolgenden Überleitungsrechnungen des Eigenkapitals und des Periodenergebnisses zeigen alle Veränderungen an, die sich aus den unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften zwischen IFRS und HGB ergeben. Die wesentlichen Sachverhalte werden im Folgenden erläutert:

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Bilanzierung nach IFRS

Überleitungsrechnung	
Eigenkapital zum 31.12.2002	Mio Euro
Eigenkapital nach HGB	617,4
Abzinsung Euvia-Ausleihung	-51,8
Bewertung Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-16,8
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	7,8
Leasing	-6,1
Equity-Bewertung Euvia	-4,7
Bilanzierung/Bewertung Derivate	-1,7
Latente Steuern	35,9
Sonstige	0,8
Eigenkapital nach IFRS	580,8

Überleitungsrechnung	
Eigenkapital zum 30.06.2003	Mio Euro
Eigenkapital nach HGB	613,7
Abzinsung Euvia-Ausleihung	-51,3
Bewertung Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-15,3
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	7,0
Leasing	-6,3
Equity-Bewertung Euvia	-4,7
Bilanzierung/Bewertung Derivate	-1,7
Geringere Goodwillabschreibung Kabel 1	1,4
Latente Steuern [inkl. Anpassung an Jahressteuerquote]	37,5
Sonstige	2,4
Eigenkapital nach IFRS	582,7

Überleitungsrechnung	
Eigenkapital zum 31.12.2003	Mio Euro
Eigenkapital nach HGB	656,7
Abzinsung Euvia-Ausleihung	-50,6
Bilanzierung/Bewertung Derivate	-29,8
Bewertung Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-14,6
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	6,1
Leasing	-5,9
Geringere Goodwillabschreibung Kabel 1	2,9
Latente Steuern	36,3
Sonstige	0,1
Eigenkapital nach IFRS	601,2

Überleitungsrechnung	
Konzernjahresüberschuss 2003	Mio Euro
Konzernjahresüberschuss nach HGB	45,0
Bilanzierung/Bewertung Derivate	-5,9
Equity-Bewertung Euvia	4,5
Geringere Goodwillabschreibung Kabel 1	2,9
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	-1,7
Aufzinsung Darlehen Euvia	1,2
Latente Steuern	-7,5
Sonstige	0,9
Konzernjahresüberschuss nach IFRS	39,4

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Bilanzierung nach IFRS

Überleitungsrechnung

Periodenüberschuss erstes Halbjahr 2003 Mio Euro

Konzernüberschuss nach HGB	-0,8
Bewertung Forderungen	1,5
Geringere Goodwillabschreibung Kabel 1	1,4
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	-0,8
Equity-Bewertung Euvia	0,6
Aufzinsung Darlehen Euvia	0,5
Leasing	-0,2
Latente Steuern [inkl. Anpassung an Jahressteuerquote]	1,6
Sonstige	0,3
Konzernüberschuss nach IFRS	4,1

Überleitungsrechnung

Periodenüberschuss zweites Quartal 2003 Mio Euro

Konzernüberschuss nach HGB	32,0
Bewertung Forderungen	1,5
Geringere Goodwillabschreibung Kabel 1	0,7
Bilanzierung/Bewertung Anleihen	-0,4
Aufzinsung Darlehen Euvia	0,2
Leasing	0,1
Latente Steuern [inkl. Anpassung an Jahressteuerquote]	-11,5
Sonstige	-0,5
Konzernüberschuss nach IFRS	22,1

Unternehmenszusammenschlüsse

Nach IFRS 3 werden Firmenwerte und separierbare immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten wirtschaftlichen Nutzungsdauer nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf eine Wertminderung überprüft (sog. Impairment-Only Approach). Die ProSiebenSat.1-Gruppe wendet den IFRS 3 bereits rückwirkend für das Geschäftsjahr 2003 an. Nach HGB werden dagegen Firmenwerte über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer beziehungsweise über vier Jahre planmäßig abgeschrieben.

Leasing

IFRS definiert ein Finanzierungs-Leasing als eine Leasing-Vereinbarung, bei der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum eines Vermögenswertes übertragen werden. Ein Operating-Leasing wird als jede Leasing-Vereinbarung definiert, die kein Finanzierungs-Leasing ist. Nach IFRS haben die Leasingnehmer Finanzierungs-Leasingverhältnisse als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in ihrer Bilanz anzusetzen; die Bilanzierung erfolgt entweder in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Aus einem Finanzierungs-Leasing entsteht ein Abschreibungsaufwand auf abschreibungsfähige Vermögenswerte sowie ein Finanzierungsaufwand. Die Leasing-Raten aus einem Operating-Leasing sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand zu erfassen.

Im Unterschied zur Behandlung von Leasing-Vereinbarungen nach HGB, wonach die Leasingobjekte in Einklang mit den Anforderungen deutscher Steuererlasse nicht bilanziert wurden, wurden bei Rechnungslegung nach IFRS verschiedene der bestehenden Leasing-Vereinbarungen als Finanzierungs-Leasing klassifiziert. Demzufolge wurden in der ProSiebenSat.1-Gruppe Leasing-Aktiva und -Passiva in den Positionen „Sachanlagen“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ bilanziell ausgewiesen.

Infolge einer solchen Behandlung als Finanzierungs-Leasing nach IFRS kam es auch zu einer unterschiedlichen Behandlung und Ausweisung des Leasingaufwands aus diesen Vereinbarungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Bilanzierung nach IFRS

Langfristige Ausleihungen

Nach IFRS sind unverzinsliche oder niedrig verzinsliche finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung mit dem Marktzins für einen vergleichbaren Vermögenswert abzuzinsen, sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Wirtschaftliche Vorteile, die der Unverzinslichkeit oder der Niedrigverzinslichkeit gegenüberstehen, sind nur dann als Vermögenswerte in der Bilanz auszuweisen, soweit sie die Ansatzvoraussetzungen eines Vermögenswertes erfüllen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2001 an Euvia Media AG und Co. KG ein niedrigverzinsliches Darlehen von ursprünglich 112 Mio Euro vergeben. Nach IFRS dürfen Vorteile bei der Bewertung des niedrigverzinslichen Darlehens an Euvia Media im Gegensatz zu den Vorschriften in HGB nicht beachtet werden. Insofern wurde das Darlehen an Euvia Media nach IFRS abgezinst.

Fremdkapitalbeschaffungskosten

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften stellen Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital [z. B. Anleihen] stehen, sofortigen Aufwand der jeweiligen Periode dar. Nach IFRS werden Kosten, die in Zusammenhang mit der Begebung von Anleihen entstehen, über die Laufzeit der Anleihe verteilt.

Sonstige Rückstellungen

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften sind für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen zu bilden. Solche Rückstellungen sind auch für interne Kosten zulässig, zum Beispiel in den ersten drei Monaten des Folgejahres anfallende Instandhaltungskosten und andere definierte Aufwandsrückstellungen. Nach IFRS werden Rückstellungen gebildet, wenn eine laufende externe Verpflichtung besteht, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Mittelabfluss erforderlich sein wird, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden nach bestmöglicher Schätzung gebildet und – wenn langfristig – auf den Barwert abgezinst, sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Saldierungsbereich der laufenden externen

Verpflichtung mit damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Erträgen kann nach IFRS von dem Saldierungsbereich nach HGB abweichen.

Latente Steuern

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften müssen latente Steuern für Differenzen zwischen der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung und der steuerlichen Ergebnisrechnung gebildet werden, wenn diese Differenzen sich in Zukunft ausgleichen werden. Nach IFRS sind latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten für temporäre Unterschiede zwischen dem Bilanzansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und der steuerlichen Bemessungsgrundlage zu erfassen, mit Ausnahme von Firmenwerten [es sei denn, die Abschreibung ist steuerlich abzugsfähig] und bestimmten Transaktionen, die sich nicht auf den steuerlichen oder bilanziellen Gewinn auswirken. Außerdem sind nach IFRS aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren, sofern die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge wahrscheinlich ist.

Die unterschiedlichen Bilanzansätze von latenten Steuern in der ProSiebenSat.1-Gruppe sind im Wesentlichen auf die Aktivierung von latenten Steuern aufgrund von Unterschieden zwischen IFRS sowie deutschen Steuerbilanzen sowie aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen zurückzuführen.

Derivate Finanzinstrumente

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden derivative Finanzinstrumente als schwebende Geschäfte nur in der Bilanz erfasst, wenn ihre Bewertung zum Bilanzstichtag auf einen drohenden Verlust schließen lässt und sie nicht einer Bewertungseinheit zugerechnet werden können. Nicht realisierte Gewinne dürfen aufgrund des Realisationsprinzips nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Nach IFRS richtet sich die Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IAS 32/39. Danach sind Derivate mit ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz anzusetzen. Veränderungen des Zeitwertes werden grundsätzlich erfolgswirksam verbucht. Unter bestimmten, eng definierten Voraussetzungen ist die Bildung

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und zweiten Quartal 2004



Bilanzierung nach IFRS

von Bewertungseinheiten möglich. In diesen Fällen kommt es regelmäßig zu einer erfolgsneutralen Folgebewertung der Derivate.

Die ProSiebenSat.1-Gruppe sichert sich gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken ab. Zinsänderungsrisiken entstehen durch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten. Zur Absicherung setzt die Gesellschaft Zinsswaps ein. Zu den einzelnen Abschlüssen bestanden in Euro denominierte Zinsswaps, für die bei Rechnungslegung nach IFRS die Bildung von Bewertungseinheiten nicht möglich gewesen ist. Die Zinsswaps werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert als „sonstige Verbindlichkeit“ beziehungsweise „sonstiger Vermögenswert“ ausgewiesen. In der Folgebewertung werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps erfolgswirksam verbucht.

Währungsrisiken entstehen in der ProSiebenSat.1-Gruppe hauptsächlich durch Lizenzzahlungen, die in US-Dollar denominiert sind. Die Gesellschaft sichert sich gegen diese Risiken durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen ab. Die Devisentermingeschäfte, für die die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten [Hedging] erfüllt sind, sind nach IFRS mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital und als „sonstige Verbindlichkeit“ beziehungsweise „sonstiger Vermögenswert“ auszuweisen. Devisentermingeschäfte, die sich nicht für ein Hedging klassifizieren, werden erfolgswirksam in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Devisenoptionen werden bei Rechnungslegung nach IFRS in Höhe ihrer Optionsprämie als „sonstiger Vermögenswert“ aktiviert. In der Folgebewertung werden die Veränderungen des Zeitwertes der Devisenoption erfolgswirksam verbucht.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der ProSiebenSat.1 Media AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen [sowie die zu Grunde liegenden Annahmen] der Gesellschaft wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der ProSiebenSat.1 Media AG derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren [wie etwa aufgrund der künftigen Entwicklung des deutschen Werbemarktes] unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die ProSiebenSat.1 Media AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und
zweiten Quartal 2004

Gewinn- und Verlustrechnung für das zweite Quartal

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der ProSiebenSat.1 Media AG
April bis Juni 2004 [IFRS]

	2. Q 2004 Tsd Euro	2. Q 2003 Tsd Euro	Veränderung Tsd Euro	Veränderung in Prozent
1. Umsatzerlöse	496.029	466.886	29.143	6%
2. Herstellungskosten	-317.582	-335.964	-18.382	-5%
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	178.447	130.922	47.525	36%
4. Vertriebskosten	-40.744	-45.658	-4.914	-11%
5. Verwaltungskosten	-33.880	-41.708	-7.828	-19%
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.460	10.262	-4.802	-47%
7. Betriebsergebnis	109.283	53.818	55.465	103%
8. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.515	1.264	251	20%
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	944	-96	1.040	1083%
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- / -	-300	-300	-100%
11. Zinsergebnis	-14.517	-17.542	3.025	17%
12. Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-23.404	-2.404	21.000	874%
13. Finanzergebnis	-35.462	-19.078	-16.384	-86%
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73.821	34.740	39.081	112%
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.274	-12.884	13.390	104%
16. Überschuss	47.547	21.856	25.691	118%
17. Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	20	262	-242	-92%
18. Konzernüberschuss	47.567	22.118	25.449	115%

	2. Q 2004 Euro	2. Q 2003 Euro	Veränderung Euro	Veränderung in Prozent
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stammaktie nach IAS 33	0,23	0,11	0,12	109%
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie nach IAS 33	0,24	0,12	0,12	100%

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und
zweiten Quartal 2004

Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der ProSiebenSat.1 Media AG
Januar bis Juni 2004 [IFRS]

	1. HJ 2004 Tsd Euro	1. HJ 2003 Tsd Euro	Veränderung Tsd Euro	Veränderung in Prozent
1. Umsatzerlöse	932.291	878.163	54.128	6%
2. Herstellungskosten	-620.432	-673.152	-52.720	-8%
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	311.859	205.011	106.848	52%
4. Vertriebskosten	-86.949	-101.383	-14.434	-14%
5. Verwaltungskosten	-65.668	-81.199	-15.531	-19%
6. Sonstige betriebliche Erträge	10.434	20.777	-10.343	-50%
7. Betriebsergebnis	169.676	43.206	126.470	293%
8. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.163	2.629	534	20%
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.227	479	748	156%
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- / -	-500	-500	-100%
11. Zinsergebnis	-31.702	-36.476	4.774	13%
12. Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-25.072	-3.827	21.245	555%
13. Finanzergebnis	-52.384	-37.695	-14.689	-39%
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	117.292	5.511	111.781	2028%
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-44.543	-1.777	42.766	2407%
16. Überschuss	72.749	3.734	69.015	1848%
17. Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn / Verlust	-71	341	-412	-121%
18. Konzernüberschuss	72.678	4.075	68.603	1684%

	1. HJ 2004 Euro	1. HJ 2003 Euro	Veränderung Euro	Veränderung in Prozent
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stammaktie nach IAS 33	0,36	0,02	0,34	1700%
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie nach IAS 33	0,37	0,03	0,34	1133%

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und
zweiten Quartal 2004

Konzern-Bilanz zum ersten Halbjahr

Konzern-Bilanz der ProSiebenSat.1 Media AG zum 30. Juni 2004 [IFRS]

AKTIVA	30.06.2004 Tsd Euro	30.06.2003 Tsd Euro	Veränderung Tsd Euro	31.12.2003 Tsd Euro	Veränderung Tsd Euro
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögenswerte	60.835	63.218	-2.383	60.583	252
II. Sachanlagen	247.362	269.009	-21.647	258.639	-11.277
III. Finanzanlagen	146.701	135.952	10.749	145.727	974
	454.898	468.179	-13.281	464.949	-10.051
B. Umlaufvermögen					
I. Programmvermögen	1.176.791	1.178.807	-2.016	1.148.177	28.614
II. Vorräte	5.886	5.665	221	5.777	109
III. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	166.481	193.912	-27.431	172.557	-6.076
IV. Wertpapiere	754	940	-186	921	-167
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	157.502	35.798	121.704	61.862	95.640
	1.507.414	1.415.122	92.292	1.389.294	118.120
C. Latente Steuern	35.080	45.917	-10.837	43.613	-8.533
Summe der Aktiva	1.997.392	1.929.218	68.174	1.897.856	99.536
PASSIVA					
	30.06.2004 Tsd Euro	30.06.2003 Tsd Euro	Veränderung Tsd Euro	31.12.2003 Tsd Euro	Veränderung Tsd Euro
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	218.797	194.486	24.311	194.486	24.311
II. Kapitalrücklage	578.627	322.319	256.308	322.319	256.308
III. Erwirtschaftetes Eigenkapital	168.363	65.368	102.995	97.505	70.858
IV. Kumuliertes übriges Eigenkapital	-6.047	493	-6.540	-13.160	7.113
	959.740	582.666	377.074	601.150	358.590
B. Anteile Dritter am Kapital	696	-478	1.174	625	71
C. Rückstellungen	87.676	45.346	42.330	65.397	22.279
D. Verbindlichkeiten [1]	949.280	1.301.684	-352.404	1.230.684	-281.404
Summe der Passiva	1.997.392	1.929.218	68.174	1.897.856	99.536

[1] 30.06.2004: davon verzinsliche Verbindlichkeiten 709 Mio Euro (unter einem Jahr: 144 Mio Euro; zwischen 1 und 5 Jahren: 65 Mio Euro; über 5 Jahre: 500 Mio Euro)
30.06.2003: davon verzinsliche Verbindlichkeiten 981 Mio Euro (unter einem Jahr: 129 Mio Euro; zwischen 1 und 5 Jahren: 495 Mio Euro; über 5 Jahre: 357 Mio Euro)
31.12.2003: davon verzinsliche Verbindlichkeiten 866 Mio Euro (unter einem Jahr: 146 Mio Euro; zwischen 1 und 5 Jahren: 366 Mio Euro; über 5 Jahre: 354 Mio Euro)

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und
zweiten Quartal 2004

Eigenkapitalentwicklung

Eigenkapitalentwicklung im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2003
des ProSiebenSat.1-Konzerns [IFRS]

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzerneigenkapital		Konzern- eigenkapital
				Ausgleichs- posten aus der FW- Umrechnung	andere neutrale Trans- aktionen	
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
31. Dezember 2002	194.486	322.319	63.238	526	228	580.797
gezahlte Dividenden	- / -	- / -	-1.945	- / -	- / -	-1.945
Übrige Veränderungen	- / -	- / -	- / -	-33	-228	-261
Konzernüberschuss	- / -	- / -	4.075	- / -	- / -	4.075
30. Juni 2003	194.486	322.319	65.368	493	- / -	582.666

Eigenkapitalentwicklung im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2004
des ProSiebenSat.1-Konzerns [IFRS]

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzerneigenkapital		Konzern- eigenkapital
				Ausgleichs- posten aus der FW- Umrechnung	andere neutrale Trans- aktionen inkl. OCI	
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
31. Dezember 2003	194.486	322.319	97.505	-234	-12.926	601.150
Kapitalerhöhung	24.311	256.308	- / -	- / -	- / -	280.619
gezahlte Dividenden	- / -	- / -	-1.945	- / -	- / -	-1.945
Hedge Accounting	- / -	- / -	- / -	- / -	6.908	6.908
Übrige Veränderungen	- / -	- / -	125	205	- / -	330
Konzernüberschuss	- / -	- / -	72.678	- / -	- / -	72.678
30. Juni 2004	218.797	578.627	168.363	-29	-6.018	959.740

Zwischenbericht zum ersten Halbjahr und
zweiten Quartal 2004

Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung der ProSiebenSat.1 Media AG zum 30. Juni 2004 [IFRS]

	1. Halbjahr 2004 Tsd Euro	1. Halbjahr 2003 Tsd Euro
Konzernüberschuss	72.678	4.075
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlage- und Umlaufvermögen	17.766	22.096
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Programmvermögen	474.428	513.620
Veränderung der Steuerrückstellungen (inkl. Veränderung aktiver latenter Steuern)	34.555	1.646
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	1.570	7.785
Ergebnis aus dem Verkauf von Programmvermögen	-/-	257
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen	68	792
Cash-Flow	601.065	550.271
Veränderung der Vorräte	-109	-707
Veränderung der unverzinslichen Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	6.243	10.086
Veränderung der unverzinslichen Verbindlichkeiten	-117.164	27.427
Cash-Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	490.035	587.077
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.258	2.492
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7.197	-4.755
Auszahlungen für Anteilserwerb	-3.816	-2.787
Einzahlungen aus Abgängen von Programmvermögen	22.492	9.824
Auszahlungen für Investitionen in das Programmvermögen	-530.847	-647.997
Auswirkungen aus Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstigen Änderungen des Eigenkapitals	373	438
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-515.737	-642.785
Free Cash-Flow	-25.702	-55.708
Dividende	-1.945	-1.945
Veränderung der verzinslichen Verbindlichkeiten	-157.332	26.160
Nettozufluss aus der Kapitalerhöhung	280.619	-/-
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	121.342	24.215
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	95.640	-31.493
Finanzmittelfonds zum Geschäftsjahresanfang	61.862	67.291
Finanzmittelfonds zum Periodenende	157.502	35.798

	1. Halbjahr 2004 Tsd Euro	1. Halbjahr 2003 Tsd Euro
Im Cash-Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen gemäß IAS 7 enthalten:		
Cash-Flow aus Ertragsteuern	-15.354	7.983
Cash-Flow aus gezahlten Zinsen	-46.037	-47.183
Cash-Flow aus erhaltenen Zinsen	1.169	723